



## Zusatzlehrprogramm Personenzentrierte Beratung (PZB)

### der Katholischen Hochschule Freiburg, staatlich anerkannte Hochschule

Das Zusatzlehrprogramm läuft als Kooperation zwischen der Katholischen Hochschule Freiburg (KH Freiburg) und der GwG – Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V., vertreten durch einen\*eine Ausbilder\*in.

Ziel der Kooperation ist es, den Studierenden der KH Freiburg die Möglichkeit zu geben, im Verlauf des Studiums durch ein begrenztes Mehrengagement das Grundmodul Personenzentrierte Beratung / GwG (Abschluss: Grundlagen des Personenzentrierten Ansatzes in Theorie und Praxis / GwG) zu erwerben mit der Möglichkeit, in eigener Verantwortung, darauf aufbauend, weitere beraterqualifizierende Abschlüsse zu erwerben.

#### Bausteine:

##### A

Alle Studierenden durchlaufen reguläre Veranstaltungen im Rahmen ihres Studiengangs. In den regulären Veranstaltungen der Studiengänge an der KH Freiburg sind grundlegende Teile der Ausbildung integriert:

120 Stunden (mit Ausbilder\*in) Theorie, Methodik, Selbsterfahrung in den regulären Veranstaltungen der Studiengänge sowie 30 Stunden Eigenstudium:

Entwicklungspsychologie

Klinische Psychologie

Gesprächsführung

Beratung

Zugelassen sind dann Studierende der Studiengänge

- Soziale Arbeit (SAB) ab 4. Semester
- Angewandte Theologie und Religionspädagogik (ATB) ab 4. Semester
- Heilpädagogik (HPB) ab 3. Semester
- Berufspädagogik im Gesundheitswesen ab 5. Semester
- Management im Gesundheitswesen ab 6. Semester

##### B

Für Interessierte besteht im Anschluss an diese reguläre Ausbildung die Möglichkeit, die zum Abschluss des Grundmoduls Personenzentrierte Beratung / GwG (Abschluss: Grundlagen des Personenzentrierten Ansatzes in Theorie und Praxis / GwG) noch fehlenden Inhalte, eigene Beratungstätigkeit mit dazugehöriger Supervision, als ein Zusatzangebot an der KH Freiburg, durchgeführt durch den\*die Ausbilder\*in, zu absolvieren. Das Angebot ist ein Zusatzlehrprogramm der KH Freiburg, angeboten durch das IWW, als kostenpflichtige Weiterbildung. Die



für die Anerkennung bei der GwG erforderliche Prüfung und die Erstellung des Zertifikats übernimmt der\*die Ausbilder\*in.  
Für die inhaltliche Ausgestaltung des Lehrangebots siehe die jeweils aktuellen Richtlinien der GwG (Anlage).



**Übersicht über die Aufteilung der erforderlichen Lerninhalte auf die im Bachelorstudien-  
engang Soziale Arbeit regulär zu absolvierenden Lehrveranstaltungen:**

Lehrveranstaltungen der KH Freiburg	Kompetenzen und Inhalte des Moduls 1 GwG
<p><b>Vorlesung Entwicklung, Bildung, Sozialisation - Entwicklungspsychologie und Sozialisation 2.1.1.</b> 1. Semester, 30 Std. (mit Ausbilder*in), 30 Std. Eigenstudium, 30 Std. Prüfungsvorbereitung</p> <p>Entspricht Vorlesung Entwicklung, Bildung, Sozialisation – Entwicklungspsychologie und Sozialisation 5.1 ATB</p>	<p><b>Fachkompetenz:</b> die personzentrierte Sicht auf die Persönlichkeitsentwicklung nachzeichnen</p> <p><b>Lerninhalte:</b> theoretische Grundlagen des Personzentrierten Konzeptes, Menschenbild Kommunikationstheorien Personzentrierte Beziehungstheorie und -praxis Personzentrierte Persönlichkeitstheorie und -praxis Erklärungsmodelle für menschliche Verhaltensweisen, -normen, -störungen und -änderungen</p>
<p><b>Vorlesung Klinische Psychologie 2.2.1</b> 2. Semester, 30 Std. (mit Ausbilder*in), 30 Std. Eigenstudium, Vor- und Nachbereitung, 30 Std. Prüfungsvorbereitung</p> <p>Entspricht Klinische Psychologie 24.1 ATB – SAB im 8. Semester. Muss vorgezogen werden.</p>	<p><b>Fachkompetenzen:</b> Prinzipien der Humanistischen Psychologie benennen Grundprinzipien und Grundannahmen des Personzentrierten Ansatzes beschreiben und theoretisch begründen die personzentrierte Sicht auf die Persönlichkeitsentwicklung nachzeichnen in Ansätzen berufsethische Prinzipien von Beratung darstellen</p> <p><b>Lerninhalte:</b> Personzentrierte Beziehungstheorie und -praxis Personzentrierte Persönlichkeitstheorie- und -praxis Erklärungsmodelle für menschliche Verhaltensweisen, -normen, -störungen und -änderungen Methoden personzentrierter Gesprächsführung berufsethische Prinzipien Vergleich mit anderen Konzepten und Methoden</p>
<p><b>Seminar Gesprächsführung 6.2.1.</b> 2. u. 3. Sem., 60 Std. (mit Ausbilder*in), 20 Std. Eigenstudium, Übung in Kleingruppen, Hausarbeit Praktische und methodische Übungen Selbsterfahrung</p> <p>Entspricht Seminar Gesprächsführung 7.1. ATB</p>	<p><b>Fachkompetenzen:</b> den Stellenwert subjektiver Bedeutungsbildung im jeweiligen Kontext erkennen</p> <p><b>Methodenkompetenzen</b> einen Gesprächsverlauf strukturieren und gestalten Erstgespräche, anamnestische Erhebungen und Beratungskontrakte nach personzentrierten Kriterien gestalten</p>



	<p>von ihnen geführte Gespräche unter person-zentrierten Aspekten reflektieren</p> <p><b>Sozialkompetenzen:</b>  in einem von ihnen geführten Gespräch die personzentrierten Grundprinzipien „Kongruenz“, „Empathie“ und „Akzeptanz“ realisieren  den Einfluss eigener biografischer Prägungen und psychischer Befindlichkeiten auf ihr verbales und nonverbales kommunikatives Verhalten erweitert reflektieren  Offenheit für persönliche Rückmeldungen zulassen und konstruktiv Feedback an andere (u. a. Kursteilnehmer*innen) geben  sich aktiv in das Gruppengeschehen einbringen</p> <p><b>Lerninhalte:</b>  Personzentrierte Beziehungstheorie und -praxis  Personzentrierte Persönlichkeitstheorie und -praxis  Methoden personzentrierter Gesprächsführung  Strukturierung von Gesprächsverläufen und prozessangemessene Interventionen  berufsethische Prinzipien  Vergleich mit anderen Konzepten und Methoden</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Übersicht über die Aufteilung der erforderlichen Lerninhalte auf die im Studiengang Heilpädagogik zu absolvierenden Lehrveranstaltungen:**

<b>Lehrveranstaltungen der KH Freiburg</b>	<b>Kompetenzen / Inhalte Modul 1 GwG</b>
<b>Entwicklungspsychologie 03.2</b> 30 Std. Präsenz / 60 Std. Selbststudium	analog SAB, siehe oben
<b>Klinische Psychologie 03.3</b> 60 Std. Präsenz / 120 Std. Selbststudium	analog SAB, siehe oben
<b>Gesprächsführung 04.2</b> 120 Std. Präsenz/90 Std. Selbststudium	analog SAB, siehe oben



**Übersicht über die Aufteilung der erforderlichen Lerninhalte auf die im Studiengang „Berufspädagogik im Gesundheitswesen“ zu absolvierenden Lehrveranstaltungen:**

Lehrveranstaltungen der KH Freiburg	Kompetenzen und Inhalte des Moduls 1 GwG
<p>1. Semester <b>Kommunikation Modul 1.1.</b> <b>d. Präsenz</b></p> <p>3. Semester <b>Gruppenprozesse/ Gruppendynamisches Training Modul 5</b> Insgesamt: 60 Std. Präsenz, 90 Std. Selbstlernzeit</p> <p>5. und 6. Semester. <b>Beratung Modul 7 und 10</b> Insgesamt: 120 Std. Präsenz</p>	<p><b>Fachkompetenz:</b> die personenzentrierte Sicht auf die Persönlichkeitsentwicklung nachzeichnen</p> <p><b>Lerninhalte:</b> theoretische Grundlagen des Personenzentrierten Konzeptes, Menschenbild Kommunikationstheorien aus personenzentrierter Sicht Personenzentrierte Beziehungstheorie und -praxis Personenzentrierte Theorien zu Entwicklung und Persönlichkeit</p> <hr/> <p><b>Fachkompetenz:</b> den Stellenwert subjektiver Bedeutungsbildung im jeweiligen Kontext erkennen</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> einen Gesprächsverlauf strukturieren und gestalten Erstgespräche, anamnestische Erhebungen und Beratungskontrakte nach personenzentrierten Kriterien gestalten von ihnen geführte Gespräche unter personenzentrierten Aspekten reflektieren</p> <p><b>Sozialkompetenz:</b> in einem von ihnen geführten Gespräch die personenzentrierten Grundprinzipien „Kongruenz“, „Empathie“ und „Akzeptanz“ realisieren den Einfluss eigener biografischer Prägungen und psychischer Befindlichkeiten auf ihr verbales und nonverbales kommunikatives Verhalten erweitert reflektieren Offenheit für persönliche Rückmeldungen zulassen und konstruktiv Feedback an andere (u. a. Kursteilnehmer*innen) geben sich aktiv in das Gruppengeschehen einbringen</p> <p><b>Lerninhalte:</b> Personenzentrierte Beziehungstheorie und -praxis Personenzentrierte Persönlichkeitstheorie- und -praxis Methoden personenzentrierter Gesprächsführung Strukturierung von Gesprächsverläufen und prozessangemessene Interventionen berufsethische Prinzipien</p>



**Übersicht über die Aufteilung der erforderlichen Lerninhalte auf die im Studiengang „Management im Gesundheitswesen“ und im Studiengang „Soziale Arbeit“ zu absolvierenden Lehrveranstaltungen:**

Lehrveranstaltungen der KH Freiburg	Kompetenzen und Inhalte des Moduls 1 GwG
<p>1. und 2. Semester  <b>Kommunikation Modul 1.1.5 und 2.3.2</b>                      60 Std. Präsenz, 40 h Selbstlernzeit</p> <p>5. Semester  <b>Beratung Modul 5.2.2</b>                      30 Std. Präsenz</p> <p>3. Semester  <b>Gruppen und Gruppenprozesse /Gruppodynamisches Training Modul 3.1.4</b></p> <p>Insgesamt: 75 Std. Präsenz</p>	<p><b>Fachkompetenz:</b>                      Stellenwert subjektiver Bedeutungsbildung in Interaktionen und kontextbezogen erkennen,                      dialogisches Gestalten von Gesprächen</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b>                      Gesprächsverläufe strukturieren und gestalten,                      Gesprächsführung unter personenzentrierten Kriterien gestalten,</p> <p><b>Lerninhalte:</b>                      Kommunikationstheorien aus personenzentrierter Sicht                      Personenzentrierte Beziehungstheorie und -praxis                      Dialog                      Kommunikationstheorien im Vergleich</p> <hr/> <p><b>Fachkompetenzen:</b>                      den Stellenwert subjektiver Bedeutungsbildung im jeweiligen Kontext erkennen, Fremd- und Selbstwahrnehmung – Feedbackkompetenz, Kompetenz der Selbstbeobachtung in sozialen Interaktionen und Situationen</p> <p><b>Sozialkompetenz:</b>                      Aktives Gestalten und Eingreifen in Gruppengeschehen,                      Konstruktiv Feedback an andere geben und persönliche Rückmeldungen annehmen, den Einfluss eigener biographischen Prägung und psychischer Befindlichkeit auf Interaktions- und Gesprächsprozesse reflektieren</p> <p><b>Lerninhalte:</b>                      Bedeutung sozialer Interaktion auf Denken, Fühlen und Handeln des Individuums,                      Personenzentrierte Beziehungstheorie und -praxis                      Persönlichkeit und sozialer Kontext,                      Einflüsse der Gruppenmentalität und Gruppenentwicklung,                      prozessangemessene Interventionen.</p>



## **Zusatzveranstaltung durch GwG-Ausbilder\*in**

In der Veranstaltung werden die 25 Stunden Weiterbildungssupervision, Selbsterfahrung und 40 Stunden eigene Beratungstätigkeit mit Falldokumentation sowie kollegiale Gruppenarbeit absolviert.

Der\*die GwG-Ausbilder\*in kann abschließend gewährleisten, dass die für den GwG-Abschluss erforderlichen Leistungen und Kompetenzen erfüllt sind.

## **Ablauf und Organisation**

Die Zusatzveranstaltung ist ein Angebot des IWW und ist für die Teilnehmenden kostenpflichtig.

Die Teilnehmenden können diesen Kurs nach Erreichung der erforderlichen Semesterzahl (siehe oben) absolvieren.

Die Veranstaltung umfasst 25 Stunden, verteilt nach folgendem Plan:

- a) eine Einführung zu Beginn des Semesters (z. B. Freitagnachmittag),
- b) eigene Beratungstätigkeit mit kollegialer Gruppenarbeit,
- c) Seminarblock am Ende des Semesters mit Supervision (z. B. Freitag / Samstag).

**Gruppengröße:** In Absprache mit GwG-Ausbilder\*in

## **Auskunft / verantwortlich**

Prof. Dr. Christian Roesler  
Katholische Hochschule Freiburg  
Karlstraße 63, 79104 Freiburg  
Telefon +49 761 200-1513  
christian.roesler@kh-freiburg.de

Die Ordnung für das Zusatzlehrprogramm Personenzentrierte Beratung (PZB) wurde vom Senat der Katholischen Hochschule Freiburg in seiner Sitzung am 27.01.2021 verabschiedet; sie tritt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2021/22 das Zusatzlehrprogramm Personenzentrierte Beratung wählen, in Kraft.

Freiburg, 27.01.2021

gez.

Professorin Dr. Stephanie Bohlen  
Rektorin

Veröffentlichung: 16.02.2021 – 02.03.2021

